

Auf den Zug gesprungen

Bernd Atzenoth zur
Betriebsnahme des
Güterzuges der Firma EOP

Man merkte es den Reaktionen der Anwesenden an: Die Inbetriebnahme der Bahnverladestation auf dem Gelände der Firma EOP Biodiesel AG weist weit über das Gewerbezugebiet Pritzwalk hinaus. Sie ist ein bedeutsamer Schritt auf dem Weg zur Logistikdrehscheibe, mit der die von der Schließung bedrohten Bahnstrecken über dem Güterverkehr erhalten werden sollen. Pritzwalk liegt dabei zentral genau zwischen den Ostseehäfen und dem Berliner Raum, aber auch zwischen Westdeutschland und den osteuropäischen Nachbarstaaten, um tatsächlich zu dieser Drehscheibe werden

zu können. Das Projekt ist auf einem guten Weg, zumal es hier auch deckungsgleiche Interessen zum Beispiel in Güstrow und Neuprinz gibt. Auch die Deutsche Bahn AG haben, dass der Güterverkehr mehr auf diese Strecken verlagert wird. Schließlich quälen sich viele Güter-, Nahverkehrs- und Fernverkehrszüge jetzt auf den gleichen Linien. So könnte sowohl der Personen- als auch der Güterverkehr reibungsloser organisiert werden.

Für die Pritzwalk wiederum ist das Projekt eine Chance. Denn vom Zug der Entwicklung will die Region nicht abgekoppelt werden. Dass das nicht passiert, ist weitgehend sicher. Das ist wahrscheinlich.

Großer Bahnhof bei EOP

INFRASTRUKTUR Biodiesel-Unternehmen nimmt firmeneigene Verladestation in Betrieb

Die Firma EOP Biodiesel AG in Falkenhagen (Stadt Pritzwalk) hat jetzt ihren eigenen Bahnhof. Gestern rollte der erste Zug ein.

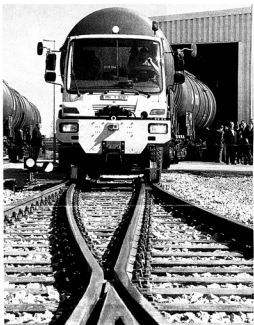
Von Bernd Atzenoth

FALKENHAGEN | Hier konnte man das Wort vom „Großen Bahnhof“ einmal wörtlich nehmen. Alle in irgendeiner Form am Projekt Beteiligten hatten sich bei der Firma EOP Biodiesel AG eingefunden, um den ersten Zug in die neue firmeneigene Verladestation einfahren zu sehen. Sie ist in knapp sieben Monaten Bauzeit entstanden. Das Investitionsvolumen hierfür beträgt nach Angaben von EOP-Firmenchef Sven Schön 7,5 Millionen Euro.

Schön dankte allen mitwirkenden Firmen, Dienstleistern und Behörden. Zusammen mit Landrat Hans Lange und Rainer Bretschneider, Staatssekretär im Potsdamer Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung, durchtrennte er dann das rote Band an der Verladestation. Bretschneider, dessen Rolle beim Zustandekommen des Projekts von allen Seiten gelobt wurde, meinte: „Das ist ein guter Tag für die Pritzwalk.“

Schon seit dem 1. Januar 2007 nutzt EOP die Bahnstrecke für die Rohstofflieferung, jedoch vom TUL-Verladebahnhof auf dem Nachbargrundstück aus. Der eigene Bahnhof bringt laut Schön künftig Einsparungen in siebenstelliger Höhe pro Jahr mit sich. Weitere Einstellungen gab es jetzt nicht. Schon 2007 hatten im Zuge der Umstellung auf Bahnverladung zehn Personen zusätzlich Arbeit gefunden.

Pro Zug mit bis zu 20 Waggons können rund 1000 Tonnen verladen werden. Das entspricht nach Angaben von Sven Schön etwa 40 Lkw-Ladungen. Gleichzeitig hat EOP bis zum 1. August Kapazitäten um 12 000 Kubikmeter erweitert. Während die gestrige Zugfahrt symbolischer Natur war, wird ab heute der neue Bahnhof voll genutzt.



Wochenstellung: Die neue EOP-Verladestation hilft, die alten Bahnstrecken zu beleben. FOTO: (V) ATZENOTH

Stimmen aus der Region



Mike Bleichschmidt, Sprecher des Vereins Wachstumskreis Autobahnbrück Wittstock:

„Die Idee, dass wir hier auf die Schiene gehen, haben Wolfgang Brockmann und ich miteinander besprochen. Wenn Brockmann nicht aufgepasst hätte, würde keine Wache nach Falkenhagen mehr abzwegen. Wir hoffen auf eine Signalwirkung auf andere Unternehmen. Wir werden im Interesse der Region diese Strecke weiterhin bestellen und alles tun, um die Fahrplanzahlen zu erhöhen.“



Wolfgang Brockmann, Bürgermeister von Pritzwalk: „Wir sind als Kommune also gewissermaßen, als der Umbau des Bahnhofs angekündigt wurde. Dabei bestand die Gefahr, dass er nur in eine Richtung nutzbar gemacht würde. Wir sind den entgegengetreten. Daraus ist das Projekt Logistikdrehscheibe geworden, bei dem auch die alten Parallelfahrbahnen aus DDR-Zeiten genutzt werden sollen. Auch die Deutsche Bahn AG ist jetzt geschäftsbereit. Ende Mai gibt es ein Teufen.“



Hans Lange, Landrat des Landkreises Pritzwalk: „Dieser Standort und die Bahn-Verbindung ans Gewerbegebiet Falkenhagen sind für uns wichtig, zumal EOP die Fahne in Sachen Biodieselproduktion im Landkreis hochhält. Es zeigt sich, dass der Gütertransport auf der Schiene auf dieser Strecke möglich und notwendig ist. Das stärkt auch den Verein Autobahnbrück. Und die Firma EOP hier hat ein einmal mit 20 Beschäftigten angefangen. Jetzt sind es 70, da kann man sich freuen.“